

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
---------------	---

Abkürzungsverzeichnis	XXV
-----------------------------	-----

A. Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungsrechts..... 1

§ 1 Wirtschaftsverwaltungsrecht in Studium, Wissenschaft und Praxis..... 1

I. Zur Bedeutung des Wirtschaftsverwaltungsrechts für Studium und Prüfung..... 1

1. Wirtschaftsverwaltungsrecht für Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler 1
2. Zur akademischen Aufwertung des Wirtschaftsverwaltungsrechts. 1

II. Zur Bedeutung des Wirtschaftsverwaltungsrechts für Wissenschaft und Praxis 3

III. Literaturhinweise 3

1. Textausgaben 3
2. Lehr- und Handbücher..... 4
3. Fallsammlungen 4
4. Schriftenreihen 4

§ 2 Methodische Erschließung und Abgrenzung des Wirtschaftsverwaltungsrechts..... 5

I. Zur Problematisierung des Wirtschaftsverwaltungsrechts..... 5

1. Notwendigkeit und Bedeutung des Wirtschaftsverwaltungsrechts 5
2. Rechtskreisabhängige Eigenständigkeit des Wirtschaftsverwaltungsrechts. 5
3. Zur Konturenlosigkeit des Wirtschaftsverwaltungsrechts. 7
4. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Konzepte und Prinzipien 8
5. Eigen-, Mit- und Staatsverantwortung im Wirtschaftsverwaltungsrecht . 8
 - a. Die Rolle des Staates und der Staatengemeinschaft 8
 - b. Wirtschaftsverwaltung im hierarchischen, kooperativen und subsidiären Staat 9
 - c. Unternehmer und Verbraucher als Wirtschaftssubjekte 10
6. Entwicklung des Wirtschaftsverwaltungsrechts. 11
7. Wirtschaftsverwaltungsrecht und Wirtschaft 12
8. Wirtschaftsprivat-, Wirtschaftsstraf- und Wirtschaftsverwaltungsrecht .. 12

II. Wirtschaftsverwaltungs- und Umweltrecht 14

1. Zur Integration des wirtschaftsbezogenen Umweltrechts in das Wirtschaftsverwaltungsrecht 14
2. Wirtschaftskreislauf als Konsequenz 15

Inhaltsverzeichnis

III. Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftsverfassungsrecht	15
1. Wirtschaftsverfassung im engeren und weiteren Sinne	15
2. Wirtschaftsverwaltungsrecht als konkretisiertes Wirtschaftsverfassungsrecht	16
IV. Kodifikationsstand, Systematik und Auslegung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	17
1. Zur Kodifizierung und Systematisierung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	17
2. Zur Auslegung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	17
V. Gliederung und gesamtrechtliche Vorgabe des Wirtschaftsverwaltungsrechts	18
1. Materiell- und verfahrensrechtliches Wirtschaftsverwaltungsrecht	18
2. Wirtschaftsverwaltungsrecht als Vorgabe für das Wirtschaftsstraf- und Wirtschaftsprivatrecht	19
VI. Wirtschaftsverwaltungsrecht im weiteren Sinne und Polizeirecht	19
1. Wirtschaftsverwaltungsrecht im engeren und im weiteren Sinne	19
2. Zur Subsidiarität des Polizeirechts	20
VII. Internationales und ausländisches Wirtschaftsverwaltungsrecht	21
1. Zur Internationalisierung und Globalisierung der arbeitsteiligen Wirtschaft	21
2. Zur begrenzten Regelungsrolle der nationalen Wirtschaftsverwaltung ..	22
3. Begriff und Bedeutung des Internationalen Wirtschaftsrechts	23
4. Rechtsquellen und Bindungswirkung des Internationalen Wirtschaftsverwaltungsrechts	24
5. Europäisches Wirtschaftsverwaltungsrecht	25
6. Ausländisches Wirtschaftsverwaltungsrecht und Rechtsvergleichung. ...	26
§ 3 Wirtschaftsverwaltungswissenschaft	27
I. Intra- und interdisziplinärer Ansatz	27
II. Wirtschaftsverwaltungswissenschaftliche Gebiete	28
III. Wirtschaftsverwaltungsrechtspolitik	29
1. Gegenstand und Bedeutung der Wirtschaftsverwaltungsrechtspolitik ...	29
2. Deregulierung, Privatisierung und Entbürokratisierung als Aufgaben der Wirtschaftsverwaltungsrechtspolitik	29
IV. Wirtschaftsverwaltungspolitik	32
§ 4 Wirtschaftssysteme als Vorentscheidung staatlicher Wirtschaftsverfassungen	32
I. Wirtschaftssysteme als wirtschaftsverfassungsrechtliches Grundproblem	32
II. Verkehrswirtschaft/Marktwirtschaft	33
1. Das Konzept der Verkehrswirtschaft	33
2. Schwächen der Verkehrswirtschaft	34
III. Zentralverwaltungswirtschaft/Planwirtschaft	34
1. Das Konzept der Zentralverwaltungswirtschaft	34
2. Schwächen der Zentralverwaltungswirtschaft	35

Inhaltsverzeichnis

IV. Wirtschaftssysteme zwischen Markt und Plan	35
1. Mixed Economy als realtypische Erscheinungsform	35
2. Soziale Marktwirtschaft	36
a. Individuelle Komponente	36
b. Soziale und globale Komponente	36
3. Ökologisch-soziale Marktwirtschaft	36
a. Die ökologische Komponente	36
b. Zur Internalisierung externer Effekte	37
c. Marktwirtschaftliche Umweltprinzipien und ihre wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verallgemeinerung	37
4. Globalgesteuerte Marktwirtschaft	38
B. Wirtschaftsverfassungsrecht	39
Erster Abschnitt: Verfassungsrechtliche Grundlagen der Wirtschaftssteuierung	39
§ 5 Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes, der Unionsverträge und des Weltwirtschaftsrechts	39
I. Die Wirtschaftsverfassung Deutschlands	39
1. Deutsche Wirtschaftsverfassung und Globalisierung der Wirtschaft	39
2. Der Streit um die Wirtschaftsverfassung	39
3. Zur Offenheit der deutschen Wirtschaftsverfassung	40
a. Verfassungsrechtlicher Befund	40
b. Verfassungsrechtliche Diskussion	40
c. Verfassungssystematische Interpretation	41
d. Verfassungshistorische Dimension	42
4. Wirtschaftsverfassungspolitik und Wiedervereinigung	42
5. Staatliche Gestaltungsfreiheit und Verantwortung für die Wirtschaft ...	42
II. Die Wirtschaftsverfassung des Binnenmarktes	43
1. Grundgesetzliche und unionsrechtliche Wirtschaftsverfassung	43
2. Strukturen der EU-Wirtschaftsverfassung	43
3. Grundsatz der offenen Marktwirtschaft	44
III. Die Wirtschaftsverfassung der Weltwirtschaft	44
1. Wirtschaftsvölkerrechtliche Situation	44
2. Anerkennungsprinzip als wirtschaftsvölkerrechtliches Ersatzprinzip	45
Zweiter Abschnitt: Wirtschaftsverwaltungsrelevante Staats- und Rechtsprinzipien	46
Vor § 6 Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung von Staats- und Rechtsprinzipien	46
§ 6 Sozialstaatsprinzip	47
I. Wirtschaftliche Elemente des Sozialstaates	47
1. Die Verfassungsentscheidung für den Sozialstaat	47
2. Wirtschaftsrelevante Sozialaussagen und ihre Grenzen	47
II. Bedeutung und Adressaten	48
1. Der Sozialstaat als Staatsaufgabe und Gestaltungsauftrag	48
2. Adressaten und subjektive Rechte	48

Inhaltsverzeichnis

III. Sozialprinzip, Solidaritätsprinzip und EU	49
IV. Sozialprinzip und Weltwirtschaftsrecht	49
§ 7 Rechtsstaatsprinzip	49
I. Die Gesetzmäßigkeit der Wirtschaftsverwaltung	49
1. Bedeutungen des Rechtsstaatsprinzips im Wirtschaftsverwaltungsrecht. .	49
2. Der Gesetzesvorbehalt im Wirtschaftsverwaltungsrecht	50
a. Zur Geltung des Eingriffs- und des Totalvorbehaltes aus	
grundrechtlicher Sicht	50
aa. Gesetzesvorbehalt und Eingriffsverwaltung	50
bb. Zur Problematik des Gesetzesvorbehaltes bei der	
Leistungsverwaltung	51
cc. Zur subventionsrechtlichen Spruchpraxis und ihrer Kritik	52
dd. Das Haushaltsgesetz als ausreichende Ermächtigungsgrundlage . . .	52
ee. Gesetzesvorbehalt und Rückforderung von Subventionen	53
b. Zur Delegation wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Staatsgewalt . . .	53
II. Messbarkeit und Vorhersehbarkeit staatlichen	
Wirtschaftsverwaltungshandelns	53
1. Rechtssicherheit als ökonomische Rahmenbedingung	53
2. Ökonomischer Vertrauensschutz für die Zukunft?	54
3. Ökonomischer Vertrauensschutz für die Vergangenheit	54
a. Echte und unechte Rückwirkung	54
b. Zulässigkeit der Rückwirkung und Vertrauensschutz	55
III. Die Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher	
Gesetze und Ausführungsakte	56
1. Zur Bedeutung des Bestimmtheitsgrundsatzes.	56
2. Bestimmtheit im Wirtschaftsstraft- und Ordnungswidrigkeitenrecht . . .	57
3. Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Vorschriften	57
4. Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Ausführungsakte.	57
IV. Zur Verhältnismäßigkeit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher	
Maßnahmen	58
1. Verhältnismäßigkeit als Generalschranke jeder staatlichen Aktivität. . .	58
2. Zur Geeignetheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen	58
3. Zur Erforderlichkeit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen . . .	58
4. Zur Unzumutbarkeit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen . . .	59
V. Rechtsschutz gegen wirtschaftsverwaltungsrechtliche	
Maßnahmen	59
VI. Rechtsstaatsprinzip und EU	60
VII. Rechtsstaatsprinzip und Weltwirtschaftsrecht	60
VIII. Rechtsstaat und unternehmerisches Rechtsstaatsrisiko.	61
§ 8 Bundesstaats- und Selbstverwaltungsprinzip	61
I. Wirtschaftsverwaltung als Bundes-, Länder- und	
Kooperationsaufgabe.	61
1. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Bedeutung und Dimensionen	
des Bundesstaates	61
2. Die dominante Rolle des Bundes in der Wirtschaftsverwaltung.	61
3. Wirtschaftsverwaltung als Landes- und Kooperationsaufgabe	62

Inhaltsverzeichnis

II. Wirtschaftsverwaltung als Selbstverwaltungsaufgabe	63
1. Wirtschaftsverwaltung als Kommunalaufgabe	63
a. Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung der Gemeinden ..	63
b. Dekonzentrierte und dezentrale Aufgabenerledigung	63
2. Wirtschaftsverwaltung als Kammeraufgabe	64
§ 9 Wirtschaftsunionsprinzip	65
I. Die Wirtschaftsunion als Ausprägung des Staatsziels Staatenverbund	65
II. Zur Rechtsgrundlage des Unionsrechts	66
III. Zur Bindungs- und Vorrangwirkung des Unionsrechts	66
1. Wirtschaftsverwaltungsrecht als konkretisiertes Unionsrecht	66
2. Harmonisierungs-, Angleichungs- und Koordinierungsprinzip	67
3. Anerkennungsprinzip als Motor des Binnenmarktes	68
IV. Verkehrsfreiheiten als Markt- und Wettbewerbsfreiheiten	69
1. Schutz des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs	69
2. Vorbehalts- und Ausnahmebestimmungen	70
V. Freier Warenverkehr	71
1. Verbot finanzieller Belastungen	71
2. Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	72
3. Beseitigung technischer Handelshemmnisse	74
4. Warenverkehrsbeschränkungen aus Gemeinwohlgründen	75
a. Mitgliedstaatliche Beschränkungen	75
b. Unionsrechtliche Beschränkungen	76
VI. Freier Dienstleistungsverkehr	76
1. Anwendungsbereich und Garantie der Dienstleistungsfreiheit	76
2. Rahmenrichtlinien zur Realisierung des Binnenmarktes	77
a. Die Berufsanerkennungsrichtlinie	77
b. Die Dienstleistungsrichtlinie	78
aa. Ziele der Dienstleistungsrichtlinie	78
bb. Unanwendbarkeit der Dienstleistungsrichtlinie	78
cc. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Ausprägungen der Dienstleistungsrichtlinie	79
3. Einschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	80
VII. Niederlassungsfreiheit	81
1. Anwendungsbereich	81
2. Einschränkungen der Niederlassungsfreiheit	83
3. Anerkennungsrichtlinien	84
VIII. Arbeitnehmerfreizügigkeit	85
IX. Freier Kapital- und Zahlungsverkehr	85
1. Zielsetzungen	85
2. Beschränkungen	86
X. Reisefreiheit	87
§ 10 Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht, Währungsunion und Wirtschaftlichkeitsprinzip	87
I. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht als Staatsziel	87
II. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht als Unionsziel	88

Inhaltsverzeichnis

III. Die EU als Währungsunion.....	89
IV. Wirtschaftlichkeitsprinzip	89
§ 11 Umweltstaatsprinzip	90
I. Umweltschutz im Grundgesetz und im Landesverfassungsrecht	90
II. Adressaten und Ausgestaltung des Umweltschutzprinzips.....	90
III. Umweltschutz und EU	91
IV. Umweltschutz und Weltwirtschaftsrecht	91
§ 12 Subsidiaritätsprinzip	92
I. Subsidiaritätsprinzip und Grundgesetz	92
1. Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips.....	92
2. Verfassungslage und Gesetzgebungspraxis des Subsidiaritätsprinzips ...	92
II. Subsidiaritätsprinzip und EU	93
Dritter Abschnitt: Verfassungszuständigkeiten und -funktionen im Wirtschafts- verwaltungsrecht.....	94
§ 13 Wirtschaftsverwaltungsrelevante Regierungs-, Rats- und Verwaltungszuständigkeiten	94
I. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten der Bundesregierung und der Bundesminister	94
1. Die Bundesregierung als Träger der Wirtschaftspolitik.....	94
2. Rechtssetzungs- und Aufsichtszuständigkeiten der Bundesregierung ...	94
3. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung	95
II. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten der Landesregierungen	95
III. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten des Rates ...	95
IV. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten der Verwaltung	95
1. Verwaltungszuständigkeiten in der Bundesrepublik	95
a. Zuständigkeitsvermutung zu Gunsten der Bundesländer	95
b. Bundesstaatliche Ausführung von Gemeinschaftsrecht	96
2. Unionseigene Verwaltung.....	97
§ 14 Bundesbank und Europäische Zentralbank	97
I. Wirtschaftsverfassungsrechtliche Stellung der Bundesbank.....	97
1. Die Bundesbank als Währungs- und Notenbank	97
2. Zur Unabhängigkeit der Bundesbank	97
3. Art. 88 GG als Rechtsgrundlage zur Übertragung von Hoheitsrechten ..	98
II. Die Europäische Zentralbank als Hüterin der Unionswährung.	98
III. Rechtsstellung und Befugnisse der EZB	98
IV. Internationaler Währungsfonds.....	99

Inhaltsverzeichnis

§ 15 Wirtschaftsverwaltungsrelevante Rechtsetzungs- und Rechtsprechungszuständigkeiten	100
I. Rechtsetzungszuständigkeiten	100
1. Nationale Gesetzgebungszuständigkeiten	100
a. Gesetzgebungszuständigkeiten auf dem Gebiet der Wirtschaft	100
b. Konkurrierende wirtschaftsrelevante Gesetzgebungszuständigkeiten	100
c. Weitere wirtschaftsrelevante Gesetzgebungszuständigkeiten	101
d. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Grundsatzgesetzgebung	101
e. Ungeschriebene und Geldleistungskompetenzen	101
f. Zur Beschränkung der konkurrierenden Bundesgesetzgebung im Länderinteresse	102
2. Landesstaatliche Gesetzgebungszuständigkeiten	103
a. Die Auswirkungen der Föderalismusreform	103
b. Das Hausgut der Länder	104
3. Rechtsverordnungs- und Satzungszuständigkeiten	105
a. Rechtsverordnungszuständigkeiten	105
b. Satzungszuständigkeiten	105
4. Rechtsetzungszuständigkeiten der EU	106
5. Rechtsetzung und Verwaltungsvorschriften	106
6. Rechtsetzung im Rahmen des GATT/WTO-Übereinkommens	107
7. Gesetzgebung und Deregulierung durch Gesetzgebung	107
II. Rechtsprechungszuständigkeiten	107

Vierter Abschnitt: Der Geltungsbereich von Binnen- und Außenwirtschaftsverwaltungsrecht 109

§ 16 Räumlicher Geltungsbereich des Wirtschaftsverwaltungsrechts und Außenwirtschaftsverwaltungsrecht	109
I. Wirtschaftsgebiet als Ausprägung des Territorialprinzips	109
II. Staatsgebiet und Wirtschaftsgebiet	109
1. Erscheinungsformen und Regelung von Wirtschaftsgebieten	109
2. Abgrenzung des natürlichen Wirtschaftsgebiets nach Hoheitszonen	110
a. Das Wirtschaftsgebiet nach der Hoheitszone I	110
b. Das Wirtschaftsgebiet nach der Hoheitszone II	110
c. Wirtschaftsaktivitäten in der Zone III	110
d. Wirtschaftsaktivitäten im Luftraum	111
3. Freizonen und Freilager als vereinbartes Wirtschaftsgebiet	112
III. Außenwirtschaftsverfassungsrecht	113
1. Der Wirtschaftsverkehr mit fremden Wirtschaftsgebieten	113
2. Verkehrsfreiheiten und ihre Prinzipien	113
3. Zollunion und Freihandelszone als Zwischenmodelle	114
IV. Binnenmarkt, Europäischer Wirtschaftsraum und andere Raumaufteilungen	114
1. Der Raum ohne Binnengrenzen	114
2. EU-Außenwirtschaftsrecht	115
3. Europäischer Wirtschaftsraum	116
4. Europa-Abkommen und Partnerschafts-Abkommen	116
5. Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten	117
6. Die Einbindung der Schweiz in den Binnenmarkt	117
V. Regionalisierungstrend der Weltwirtschaft	118

Inhaltsverzeichnis

VI. Globales Rechtsregime für die Nutzung des Meergebietes	119
VII. Das GATT/WTO-Übereinkommen	119
1. GATT/WTO als multilaterales Handelssystem	119
2. Zur rechtspolitischen Entwicklung des WTO-Rechts	120
3. Die GATT/WTO-Prinzipien	120
4. Multilaterale und plurilaterale Vereinbarungen	121
VIII. Außenwirtschaftsverwaltungsrecht	124
1. Bedeutung des Außenwirtschaftsverwaltungsrechts	124
2. Rechtsgrundlagen des Außenwirtschaftsverwaltungsrechts	124
3. Ziele des Außenwirtschaftsverwaltungsrechts	124
a. Außenwirtschaftsfreiheit	124
b. Gesamtstaatliche Verantwortung für die Außenwirtschaft	125
4. Zuständigkeiten im Außenwirtschaftsverwaltungsrecht	125
5. Genehmigungsvorbehalte und Verbote	126
a. Genehmigungsvorbehalt und Genehmigungsverfahren	126
b. Allgemeine und besondere Beschränkungen	127
c. Beschränkungen von Unternehmensbeteiligungen und Staatsfonds ..	128
6. Ausübungsregeln	128
7. Sanktionierung von Verstößen	129
8. Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte	129

Fünfter Abschnitt: Grundrechtsschutz privater Wirtschaftstätigkeit..... 130

§ 17 Allgemeine ökonomische Bedeutung der Grundrechte

I. Der status oeconomicus als Ausdruck marktwirtschaftlich orientierter Rechtsordnungen..... 130

II. Zur Wirtschaftsrelevanz der Grundrechte..... 130

III. Zur Wirtschaftsrelevanz allgemeiner Grundrechtsaussagen 131

 1. Subjektivrechtliche ökonomische Gehalte von Grundrechten..... 131

 a. Geltung der wirtschaftlichen Grundrechte für juristische Personen und für Personengesellschaften

 b. Wirtschaftliche Grundrechte als Abwehrrechte gegen den Staat 132

 c. Bindung der privatrechtlich handelnden öffentlichen Verwaltung an die Grundrechte

 d. Drittwirkung von Grundrechten..... 134

 e. Weitere subjektivrechtliche ökonomische Grundrechtsausprägungen 134

 2. Objektivrechtliche ökonomische Gehalte von Grundrechten

IV. Wirtschaftsgrundrechte und Unionsrecht..... 136

V. Wirtschaftsgrundrechte und internationales Wirtschaftsrecht .. 138

§ 18 Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit, Lebens- und Gesundheitsschutz. 138

I. Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)

 1. Art. 2 Abs. 1 GG zwischen wirtschaftlichem Hauptfreiheitsrecht und Auffanggrundrecht..... 138

 2. Allgemeine Erscheinungsformen wirtschaftlicher Entfaltungsfreiheit... 139

 3. Zur Problematik des Rechts auf Mitgliedschaftsfreiheit..... 141

 a. Pflichtmitgliedschaft und Rechtskreiserweiterung

 b. Pflichtmitgliedschaft und einschlägiges Grundrecht..... 141

 c. Pflichtmitgliedschaft und Erfüllung öffentlicher Aufgaben

 4. Die Schranken wirtschaftlicher Betätigungsfreiheit..... 143

Inhaltsverzeichnis

II. Berufsfreiheit für Ausländer	144
1. Berufsfreiheit für Staatsangehörige der EU und des EWR	144
2. Ausländerrechtliche Berufsbeschränkungen	145
III. Der Schutz von Leben und Gesundheit im Wirtschaftsverwaltungsrecht (Art. 2 Abs. 2 GG)	145
§ 19 Wirtschaftsinformations- und Wirtschaftskommunikationsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 GG)	146
I. Nationaler Grundrechtsschutz von Wirtschaftsinformation und Wirtschaftskommunikation	146
1. Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung der Meinungsausßerungsfreiheit	147
2. Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung der Informationsfreiheit	148
3. Medienfreiheit	148
a. Einheitliches Grundrecht der Massenkommunikationsmedien	148
b. Geschütztes Verhalten	149
c. Informationsfreiheit und Subventionierung	149
II. Unionsrechtlicher Grundrechtsschutz von Wirtschafts- information und Wirtschaftskommunikation	150
III. Weltwirtschaftlicher Grundrechtsschutz von Wirtschafts- information und Wirtschaftskommunikation	150
§ 20 Wirtschaftliche Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG)	151
I. Vereins- und Gesellschaftsbegriff	151
II. Schutzbereich	151
III. Gesetzgeberische Schutzpflicht	151
§ 21 Berufsfreiheit und Schutz der Geschäftsräume (Art. 12 Abs. 1 und 13 GG)	152
I. Persönlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit in Deutschland und in der EU	152
II. Sachlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit	152
1. Beruf als Verfassungsbegriff	152
2. Erscheinungsformen beruflicher Betätigung	153
3. Kein Recht auf Arbeit	154
4. Staatliche Unternehmensschutz- und Informationspflichten	154
5. Berufsfreiheit und private Konkurrenz	155
III. Einschränkungen der Berufsfreiheit	155
1. Gesetzesvorbehalt	155
2. Berufsfreiheit als einheitliches Grundrecht	156
3. Berufswahl und Berufsausübung	156
4. Berufsbeschränkungen nach der Dreistufentheorie	157
5. Die einzelnen Stufen	157
6. Berufsbeschränkungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	158
7. Staatliche und kommunale Berufsmonopole	158
8. Faktische Berufseinschränkungen	159
9. Unionsrechtliche Einschränkungen	160

Inhaltsverzeichnis

IV. Weltwirtschaftlicher Schutz der Berufsfreiheit	160
V. Berufsfreiheit und Schutz der Geschäftsräume	160
1. Geschäftsraumschutz als räumliche Dimension der Berufsfreiheit	160
2. Sachlicher Schutzbereich und Schranken	160
§ 22 Eigentumsfreiheit und Vergesellschaftung	162
I. Eigentumsbegriff und Bedeutung	162
1. Sachlicher und persönlicher Geltungsbereich	162
2. Art. 14 Abs. 1 GG als Schutz des beruflich Erworbenen	162
3. Zum Eigentumsbegriff	163
II. Erscheinungsformen wirtschaftlichen Eigentums	164
1. Privatrechtliche Eigentumspositionen	164
a. Baufreiheit und Bestandsschutz für Wirtschaftsbauten	164
b. Vermögenswerte ökonomische Rechte	165
c. Der eingerichtete und ausgeübte Erwerbsbetrieb	166
d. Gesellschaftliches Anteilseigentum	167
e. Anliegergebrauch und Werbeanlagen	167
2. Öffentlich-rechtliche Eigentumspositionen	168
a. Eigentum auf Grund von Leistung oder Kapitaleinsatz	168
b. Zum Eigentumsschutz von Subventionen	168
3. Abgabepflicht und Eigentumsschutz	169
III. Reichweite und Schranken des Eigentums	170
1. Die klassische Sozialpflichtigkeit	170
2. Ökologie-, Demokratie-, Informations- und Kulturpflichtigkeit	170
3. Inhaltsbindung und Enteignung	171
IV. Eigentumsschutz und Vergesellschaftung	171
V. Unionsrechtlicher Eigentumsschutz	171
VI. Globaler Eigentumsschutz	172
§ 23 Wirtschaftliche Gleichbehandlungsgebote und Diskriminierungsverbote	173
I. Bedeutung und Geltungsbereich	173
1. Verfassungsrechtliche Gleichbehandlungspostulate	173
2. Das unionsrechtliche Diskriminierungsverbot	173
3. Diskriminierungsverbote in Wirtschaftsabkommen	174
II. Besondere Gleichheitssätze	174
1. Gleichbehandlung von Mann und Frau	174
2. Absolute Diskriminierungsverbote	175
III. Allgemeiner Gleichheitssatz	175
1. Das Anliegen des allgemeinen Gleichheitssatzes	175
2. Gleichheitssatz und Gesetzgeber	176
3. Gleichheitssatz und Verwaltung	176

Inhaltsverzeichnis

Sechster Abschnitt: Wirtschaftsverfassungsrechtlicher Schutz und Grenzen öffentlicher Wirtschaftstätigkeit..... 178

§ 24 Die öffentliche Hand als Wirtschafts- und Wirtschafts-	178
verwaltungssubjekt	178
I. Öffentliche Wirtschaftstätigkeit durch öffentliche	
Unternehmen und Konzerne.....	178
II. Erscheinungsformen der öffentlichen Wirtschaftstätigkeit	179
III. Zur Legitimation und zu den Grenzen öffentlicher	
Wirtschaftstätigkeit zur Daseinsvorsorge.....	180
1. Vorrang der Funktionsfähigkeit öffentlicher Unternehmen.....	180
2. Der verfassungsrechtliche Kompetenzbereich als Schranke der	
Daseinsvorsorge durch öffentliche Unternehmen	181
3. Zur Mischung von Daseinsvorsorge und gewerblicher Tätigkeit	182
IV. Zur Legitimation und zu den Grenzen der öffentlichen	
Bedarfsbeschaffung	182
1. Dimensionen und Bedeutung öffentlicher Aufträge	182
a. Dimensionen der Auftragsvergabe	183
b. Binnenmarktbedeutung	183
c. Weltwirtschaftliche Bedeutung	184
2. Rechtsgrundlagen öffentlicher Aufträge	184
a. Das GPA als weltwirtschaftliche Vergabegrundlage.....	184
b. Unionsrechtliche Vergabegrundlagen	185
c. Nationale Vergabegrundlagen.....	186
aa. Von der haushaltsrechtlichen zur subjektivrechtlichen Konzeption..	186
bb. Von der staatsorientierten zur infrastrukturellen Konzeption	186
3. Geltungsbereich	186
a. Der Auftraggeber als Verpflichtungsadressat	186
b. Der öffentliche Auftrag und der Schwellenwert	187
c. Ausnahmen vom Anwendungsbereich	188
d. Beachtung der Grundregeln des Unionsrechts	188
V. Rein gewerbliche Betätigung und Wirtschaftsverfassungsrecht ..	189
1. GATT/WTO-Regeln und Unionsrecht.....	189
2. Aussagen des Grundgesetzes und der Landesverfassungen.....	190
3. Zur erwerbswirtschaftlichen Betätigung der Kommunen	190
4. Gewerbliche Betätigung und Wirtschaftsgrundrechte.....	191
5. Gewerbliche Betätigung im Finanz- und Abgabenstaat	193

C. Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsverwaltung..... 195

§ 25 Zur Bedeutung und Systematik von Wirtschaftsverwaltungs-	195
aufgaben	195
I. Wirtschaftsverwaltungsaufgaben als Konkretisierung	
von Unions- und Verfassungsrecht	195
II. Aufgaben- und Befugnisnormen	195
III. Allgemeine und besondere Aufgaben der	
Wirtschaftsverwaltung	196

Inhaltsverzeichnis

§ 26 Wirtschaftliche Infrastruktur	196
I. Unions- und Staatsverantwortung für die wirtschaftliche Infrastruktur	196
II. Sensible Infrastrukturen	197
III. Wirtschaftliche Infrastruktur als Gewährleistungs- und Regulierungsverantwortung	198
IV. Wirtschaftsnahe institutionelle Infrastruktur	200
§ 27 Wirtschaftsinformation	200
I. Wirtschaftsinformation als Eckpfeiler der Wirtschaftsverwaltung	200
II. Wirtschaftsinformation als Unions- und Staatsaufgabe	201
III. Wirtschaftsinformationelle Eigenverantwortung	201
1. Informationsrechte und Informationspflichten	201
2. Marktwirtschaftliche und selbstverwaltete Informationssysteme	202
§ 28 Wirtschaftsplanung	202
I. Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsplanung	202
II. Erscheinungsformen der Wirtschaftsplanung	203
§ 29 Wirtschaftsüberwachung	203
I. Wirtschaftsüberwachung als Gefahrenabwehr-, Risikobewältigungs- und Regulierungsaufgabe	203
1. Bedeutung und Gegenstand der Wirtschaftsüberwachung	203
2. Gewährleistungs- und Regulierungsüberwachung	204
3. Rechtsgrundlagen der Wirtschaftsüberwachung	205
4. Wirtschaftsüberwachung und Wirtschaftsaufsicht	206
5. Wirtschaftsüberwachung und Kontrolle innerhalb der EU-Verwaltungszusammenarbeit	207
6. Gefahrenabwehr, Gefahrenvorsorge, Risiko- und Marktüberwachung	207
a. Gefahrenbewältigung im Präventionsstaat	207
b. Gefahrenabwehr und Risikomanagement	209
II. Schutzgüter der Wirtschaftsüberwachung	210
1. Einzelne Rechtsgüterschutztypen	210
2. Insbesondere Verbraucherschutzrecht	210
III. Instrumente der Wirtschaftsüberwachung	211
1. Aufnahmeüberwachung	211
2. Ausübungsüberwachung	213
3. Beendigungsüberwachung	215
4. Sanktionierung von Pflichtverletzungen	215
IV. Staatliche Wirtschaftsüberwachung und unternehmerische Eigenverantwortung	215
1. Wirtschaftsüberwachung und Kooperationsprinzip	215
2. Erledigung von Wirtschaftsüberwachungsaufgaben durch Private	216
a. Einschaltung Privater und Aufgabenprivatisierung	216
b. Zertifizierung und Umwelterklärung	217
c. Zur DIN-Normierung von Dienstleistungen	218

Inhaltsverzeichnis

3.	Unternehmerische Eigenüberwachung und Selbstbeschränkung.	218
a.	Eigenüberwachung als Wettbewerbs-, Marketing- und Umweltfaktor.	218
b.	Selbstzertifizierung.	220
c.	Selbstbeschränkungsabkommen.	220
4.	Preis- und Mengenlösungen.	221
V.	Internationalisierung der Wirtschaftsüberwachung.	222
§ 30	Wirtschaftslenkung.	223
I.	Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftslenkung.	223
II.	Zur Typisierung der Lenkungsmaßnahmen.	224
III.	Sanktionierung von Verstößen.	225
§ 31	Wirtschaftsförderung.	225
I.	Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsförderung.	225
1.	Wirtschaftsförderung als Leistungs- und Verschonungsverwaltung.	225
2.	Wirtschaftsförderung als Risikoverwaltungsrecht.	226
II.	Rechtliche Grundlagen der Aufgabe Wirtschaftsförderung.	226
1.	Wirtschaftsförderung durch Bund und Länder.	226
2.	EU-Wirtschaftsförderung und Beihilfekontrolle.	227
a.	Zweck und Vorrang des EG-Beihilferechts.	227
b.	Beihilfegriff und Beihilfavorschriften.	227
c.	Beihilfeyoraussetzungen und Rechtsfolgen.	229
d.	Beihilfeverbot und Beihilfeverfahren.	231
e.	Zulässige Beihilfen nach Art. 87 Abs. 1 und Abs. 2 EGV.	231
f.	Beihilferückabwicklung.	232
III.	Die ordnungspolitische und wirtschaftsprinzipielle Dimension der Wirtschaftsförderung.	232
IV.	Zur Typisierung der Förderungsmaßnahmen.	233
V.	Leistende Wirtschaftsförderung.	234
1.	Wirtschaftsförderung durch Leistungsgewährung.	234
2.	Wirtschaftsförderung durch Belastungverschonung.	236
VI.	Verhaltenswirkende Wirtschaftsförderung.	237
VII.	Wirtschaftsförderungskriminalität.	237
VIII.	Weltwirtschaftliche Subventionsregeln.	238
1.	Subventionsregime und Subventionsbegriff.	238
2.	Subventionskontrolle.	238
D.	Wirtschaftsverwaltungshandeln.	240
§ 32	Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Wirtschaftsverwaltungshandeln.	240
I.	Grundsatz der Wahlfreiheit und Abgrenzung.	240
II.	Zweistufige und gemischte Wirtschaftsverwaltungsrechtsverhältnisse.	241

Inhaltsverzeichnis

§ 33 Gebundenheit und Freiheit der Wirtschaftsverwaltung	242
I. Bindungen bei privatrechtlichem Handeln	242
1. Bindungen bei verwaltungsprivatrechtlichem Handeln und der Auftragsvergabe	242
2. Bindungen bei der erwerbswirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand	243
a. Kommunalrechtliche Bindungen	243
b. Wettbewerbsrechtliche Bindungen	244
II. Bindungen und Freiräume bei öffentlich-rechtlichem Handeln	245
1. Unbestimmte Rechtsbegriffe und Beurteilungsspielraum	245
2. Materiell- und verfahrensrechtliche Ansprüche der Wirtschaftssubjekte	247
3. Ermessen der Wirtschaftsverwaltung	248
4. Pflichten der Wirtschaftssubjekte	250
§ 34 Wirtschaftsverwaltungsakte	250
I. Der Wirtschaftsverwaltungsakt im System der Handlungsformen	250
II. Begriff und Systematik der Wirtschaftsverwaltungsakte	251
1. Merkmale des Verwaltungsaktes	251
2. Verwaltungsakte und Unionsrecht	251
3. Zur Einteilung der Wirtschaftsverwaltungsakte	252
III. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Genehmigungen	253
1. Sach- und Personalgenehmigungen	253
2. Verwaltungsverfahren	253
a. Allgemeines Verwaltungsverfahren	253
b. Risiko- und Vergabeverwaltungsverfahren als besondere Verwaltungsverfahren	254
c. Verfahrensgrundsätze	255
3. Rechtmäßigkeit von Wirtschaftsverwaltungsakten	255
a. Formelle Rechtmäßigkeit	255
b. Materielle Rechtmäßigkeit	256
4. Förmliche und gestufte Verfahren	256
5. Genehmigungspraxis und Anforderungen der Wirtschaft	257
6. Verfahrensbeschleunigung und Verfahrensprivatisierung	258
7. Verfahrensbeschleunigungspotenziale	259
8. Nebenbestimmungen	260
9. Grundregeln eines effektiven Genehmigungsmanagements	261
IV. Aufhebung und Erlöschen von Wirtschaftsverwaltungsakten	261
§ 35 Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Zusagen und schlichtes Wirtschaftsverwaltungshandeln	263
I. Zusagen	263
II. Schlichtes Wirtschaftsverwaltungshandeln	263
§ 36 Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verträge	265
I. Kooperatives und konsensuales Wirtschaftsverwaltungshandeln	265
II. Subordinationsrechtliche und koordinationsrechtliche wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verträge	265
III. Rechtmäßigkeit von wirtschaftsvertraglichem Handeln	266

Inhaltsverzeichnis

§ 37	Vergabeverwaltungshandeln	267
	I. Öffentliche Auftragsvergabe als Wirtschaftsverwaltungs-	
	handeln	267
	II. Vergabeverfahren	267
	1. Öffentliche Ausschreibung als Grundsatz	267
	2. Vergabekriterien	268
	3. Zur Zulässigkeit vergabefremder Zwecke	269
	4. Überwachung und Nachprüfung	269
	a. Oberhalb der Schwellenwerte	269
	b. Unterhalb der Schwellenwerte	270
	III. Ausschreibungsbetrug und Ausschreibungsvergabebestechung	270
E.	Wirtschaftsverwaltungskontrolle	271
§ 38	Verwaltungskontrolle im Wirtschaftsverwaltungsrecht	271
	I. Interne und nichtförmliche Kontrollen	271
	1. Kontrollbegriffe und Kontrollanlässe	271
	2. Verwaltungsinterne Kontrollen	272
	3. Nichtförmliche Kontrollen	272
	II. Förmliche Kontrollverfahren	273
	1. Bedeutung und Abgrenzung	273
	2. Einzelne förmliche Kontrollverfahren	274
	a. Einspruchsverfahren	274
	b. Beschwerdeverfahren	274
	c. Widerspruchsverfahren	274
	3. Checkliste – Zulässigkeitsvoraussetzungen	275
F.	Organisation und Finanzierung der	
	Wirtschaftsverwaltung	277
§ 39	Staatliche, unionsrechtliche und internationale	
	Wirtschaftsverwaltung	277
	I. Träger- und Behördenvielfalt	277
	II. Bundes- und Landesbehörden	278
	III. Die Bundesnetzagentur als Regulierungsbehörde	279
	IV. Öffentliche Unternehmen	279
	V. Körperschaften und Anstalten	279
	VI. Wirtschaftsverwaltungsorganisation und EU	280
	VII. Internationale Wirtschaftsverwaltungsorganisationen	281
	VIII. Wirtschaftsverwaltungsorganisationspräsenz im Ausland	282
§ 40	Wirtschaftsverwaltung durch Einschaltung Privater	282
	I. Beleihung	282
	II. Verwaltungshelfer und andere Private	283
	1. Verwaltungshelfer und Inpflichtnahme	283
	2. Beauftragte und Akkreditierte	285

Inhaltsverzeichnis

3. Konzessionäre.....	285
§ 41 Privatrechtlich organisierte Wirtschaftsverwaltung und materielle Privatisierung.....	286
I. Formelle Privatisierung.....	286
II. Materielle Privatisierung.....	286
§ 42 Kommunale Wirtschaftsverwaltung.....	287
§ 43 Selbstverwaltung der Wirtschaft.....	288
I. Selbstverwaltungsbegriff und Selbstverwaltungs idee.....	288
1. Kammern als funktionale Selbstverwaltung.....	288
2. Zur Internationalisierung der Selbstverwaltungs idee.....	289
II. Abgrenzung von ähnlichen Erscheinungsformen.....	290
III. Wirkungskreis und Aufgabenbereich.....	290
1. Vom Hilfsorgan der Staatsregierung zum Servicecenter.....	290
2. Zum Ausbau der überwachungsrechtlichen Kompetenz.....	292
IV. Zweck der Selbstverwaltung und Pflichtmitgliedschaft.....	292
1. Selbstverwaltungsmotive.....	292
2. Das besondere gewerbepolitische Mandat.....	293
3. Zur Pflichtmitgliedschaft für Binnenmarktdienstleister.....	294
V. Organisationsformen der Selbstverwaltung der Wirtschaft.....	294
1. Körperschaftsstatus als Grundtyp.....	294
a. Rechts- und Fachaufsicht.....	294
b. Einzelne Hoheitsrechte.....	295
c. Zur Beitragsbelastung der Mitglieder.....	295
d. Kammerorgane und Kammerwahlen.....	295
e. Auslandshandelskammern.....	296
2. Organisationsformen des Handwerks.....	296
3. Handwerksreform und Handwerkskammermitgliedschaft.....	298
4. Organisation der Landwirtschaftskammern.....	298
5. Privatrechtliche Organisationsformen und Kooperation.....	299
6. Spitzenorganisationen der Selbstverwaltung der Wirtschaft.....	299
VI. Partizipation von Wirtschaftsverbänden an der Wirtschaftsverwaltung.....	299
1. Zum Status der Wirtschaftsverbände.....	299
2. Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Wirtschaftsverbände.....	300
3. Informelle Einflussnahmen und Staatsentlastung.....	301
§ 44 Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung.....	301
I. Finanzierung im Abgabenstaat.....	301
II. Nutzerfinanzierung.....	301
Sachverzeichnis.....	303